



## SER Brandeinsatz



### 0. SER Standard-Einsatz-Regeln

Standard-Einsatz-Regeln (SER) sollen eine einheitliche Aus- und Fortbildung und darauf basierend eine einheitliche Vorgehensweise bei Einsätzen ermöglichen. Da man im Einsatzfall speziell bei der Feuerwehr nie voraussagen kann, mit wem man zusammenarbeiten muss, ist eine SER durchaus sinnvoll, um einen Einsatz grundsätzlich zu standardisieren und den Einsatzablauf speziell in der Erstphase zu optimieren. Diese Standardisierung gibt den Einsatzkräften eine gewisse Sicherheit und optimiert damit den Einsatzablauf.

Die SER soll nicht zum "Hirn-ausschalten" verleiten, sondern nur einen Standard-Ansatz geben, wie man den Einsatz am besten abwickeln kann. Schließlich wissen wir ja nicht, was uns im Einsatzfall genau erwartet und daher kann und wird es ja durchaus vorkommen, dass wir z.B. nicht mit dem C-Schlauch, sondern z.B.: mit einem CO<sup>2</sup>-Löscher angreifen, da es sich um einen Stromzählerkastenbrand handelt. Diese Änderungen werden immer vom Einsatzleiter oder Gruppenkommandanten befohlen, daher braucht sich die ausrückende Mannschaft keine Gedanken darüber zu machen und geht grundsätzlich von der unten beschriebenen Standard-Einsatz-Regel aus.

### 1. SER - Innenangriff

Hierbei geht es darum, bestimmte Geräte für einen Innenangriff vorzubereiten.

Im Idealfall werden diese bereits während der Erkundungsphase des Gruppenkommandanten vorbereitet, um Zeit zu gewinnen. Natürlich nur, wenn der Befehl dazu gegeben wird! Werden die Geräte nicht gebraucht, ist keine Zeit verloren!

Dies wird allerdings nicht immer möglich sein (z.B.: Fahrzeugpositionierung)

#### 1.1 Grundlagen

Bei Brandeinsätzen rückt logischerweise immer unser RLFA 2000 mit einer Mindestbesatzung von 1:4 zuerst aus (1 Gruppenkommandant, 1 Maschinist und 3 AS-Träger).

Prinzipiell wird bei jedem Brandeinsatz ein Atemschutztrupp im RLFA 2000 ausgerüstet (auch im Außenangriff, bei PKW-Bränden, Kleinbränden usw.) Schließlich ist das unser größtmöglicher Eigenschutz. Wenn dieser nicht gebraucht wird, hat man zumindest eine Übung zum einsatzmäßigen Ausrüsten durchgeführt.

Vollständige Schutzkleidung (Überjacke, Überhose, Flammenschutzhaube, Helm, Stiefel und Einsatzhandschuhe) sind Pflicht.

#### 1.2 Ausrüstung des AS-Trupps

Während der Anfahrt rüstet sich der Atemschutztrupp je nach Alarmierung vollständig aus. Wobei grundsätzlich unterschieden wird, ob Brandeinsatz mit oder ohne Menschenrettung. Weiteres ist vor dem Anlegen der Atemschutzgeräte zu entscheiden, wer als AS-Truppführer eingeteilt wird, sodass dieser den richtigen Platz im RLFA einnimmt! (rechte Seite im RLFA)

Da laut SER grundsätzlich mit dem C-Hohlstrahlrohr vorgegangen wird, ist es sinnvoll wenn der AS-Truppführer bereits im Fahrzeug seine Mannschaft einteilt. Somit wird der Einsatzablauf beschleunigt (z.B. wer setzt den Verteiler, wer nimmt das C-Schlauchpaket, etc...).



### Ohne Menschenrettung:

**Truppführer (sitzt auf der rechten Seite im RLFA):** Pressluftatmer mit Truppführer-Holster (Keile, Bandschlinge, Stift und Messer) Beleuchtungsmittel, **Digitalfunkgerät (DMO Feuerwehr).**

**1 Truppmann:** Pressluftatmer, Beleuchtungsmittel, **nach Bedarf Rettungsleine**  
z.B.: zum Aufziehen der Löschleitung (Situationsabhängig).

**2 Truppmann:** Pressluftatmer, Beleuchtungsmittel, **nach Bedarf Feuerwehraxt aus Geräteraum 1**  
z.B.: zum Öffnen einer Zwischendecke (Situationsabhängig).

**Feuerwehrgurte nur nach Bedarf!** (z.B. zum Sichern bei Arbeiten auf dem Dach) Im Innenangriff gab es bis dato noch keinen Vorfall, wo ein Atemschutztrupp einen Feuerwehrgurt zur Selbstrettung benötigte.

### Mit Menschenrettung:

Zusätzlich zu den oben angeführten Geräten sind vom Mannschaftsraum die Fluchthauben mitzunehmen. Diese Fluchthauben sind über die Atemschutzflaschen zu hängen, um dem Trupp die Hände freizuhalten.

## 1.3 Der Innenangriff

Grundsätzlich wird immer mit dem C-Hohlstrahlrohr vorgegangen!

Nach Positionierung des RLFA wird standardmäßig ein Verteiler beim Zugangspunkt des Atemschutztrupps gesetzt (z.B.: Haustüre).

Weiteres werden 2 Stück C-Schläuche (C 42) und das C - Schlauchpaket vom Geräteraum 3 und 5 entnommen. Diese werden am Verteiler angekuppelt. Die Anzahl der C-Schläuche kann je nach Einsatzszenario variieren (Hochhaus etc.).

Die 2 Stück C-Schläuche werden in Buchten ausgelegt und mit dem C - Schlauchpaket zusammengekuppelt (siehe Seite 4). Da die C-42 Schläuche eine Länge von je 20 Metern haben ergibt sich im Regelfall eine Schlauchreserve von 60 Meter ab dem Verteiler.

**Wichtig! Die Schlauchleitung wird vorerst nur bis zum Verteiler gefüllt, Die C-Löschleitung bleibt ungefüllt bis der Atemschutz bei der Rauchgrenze persönlich oder über Funk „Wassermarsch!“ gibt. Das erleichtert das Vorgehen mit der Löschleitung.**

Für den Fall, dass man über ein Fenster oder Ähnliches angreift, wird die Schiebeleiter standardmäßig vom Fahrzeug abgeladen. Weiters ist es sinnvoll, die Leiter immer bereit zu haben, um im Notfall dem Trupp einen zweiten Fluchtweg zu ermöglichen oder z.B.: einen Raum von außen zu belüften.

Auch wenn wir als zweite Feuerwehr am Einsatzort eintreffen, werden alle genannten Ausrüstungsgegenstände vorbereitet und die C-Löschleitung aufgebaut (Sicherungsleitung). Schließlich stellen wir in diesem Fall den Atemschutzrettungstrupp. Dieser muss voll ausgerüstet (bis auf das Einschrauben des Lungenautomaten) möglichst nahe am Zugangspunkt / der Rauchgrenze in Bereitschaft stehen um Einmarschwege im Notfall kurz zu halten.



## 1.4 Liste der notwendigen Geräte im Detail

### Vom Mannschaftsraum:

- 3 x Pressluftatmer
- 3 x Beleuchtungsmittel
- 1 x Digitalfunkgerät (DMO Feuerwehr)
- 3 x Feuerwehrgurt (nach Bedarf, situationsabhängig)
- 1 x Rettungsleine (nach Bedarf, situationsabhängig)
- 1 x Fluchthauben (bei Menschenrettung)

### Von den Geräteräumen:

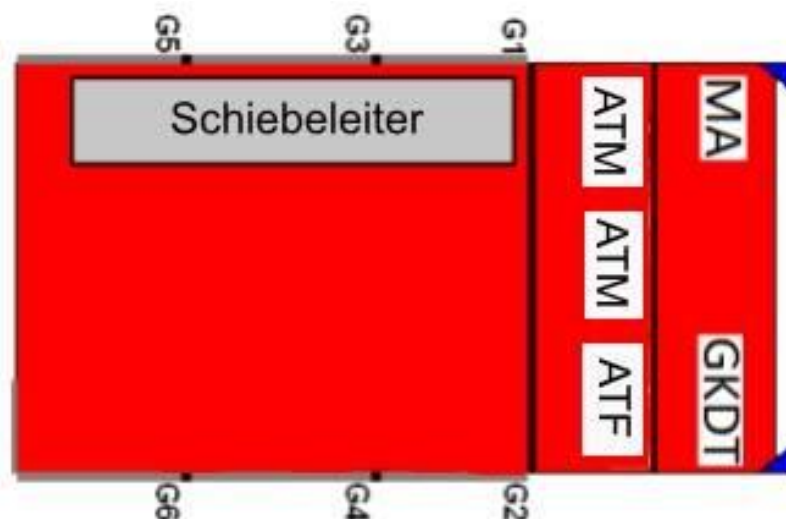
- 1 x Feuerwehraxt (G1) (nach Bedarf, situationsabhängig)
- 2 x C-42 Schläuche und 1x B-Schlauch (G3) (Schlauchmenge kann nach Bedarf variieren)
- 1 x C-Schlauchpaket mit Hohlstrahlrohr und Verteiler (G5)
- 1 x Schiebeleiter (Dach)

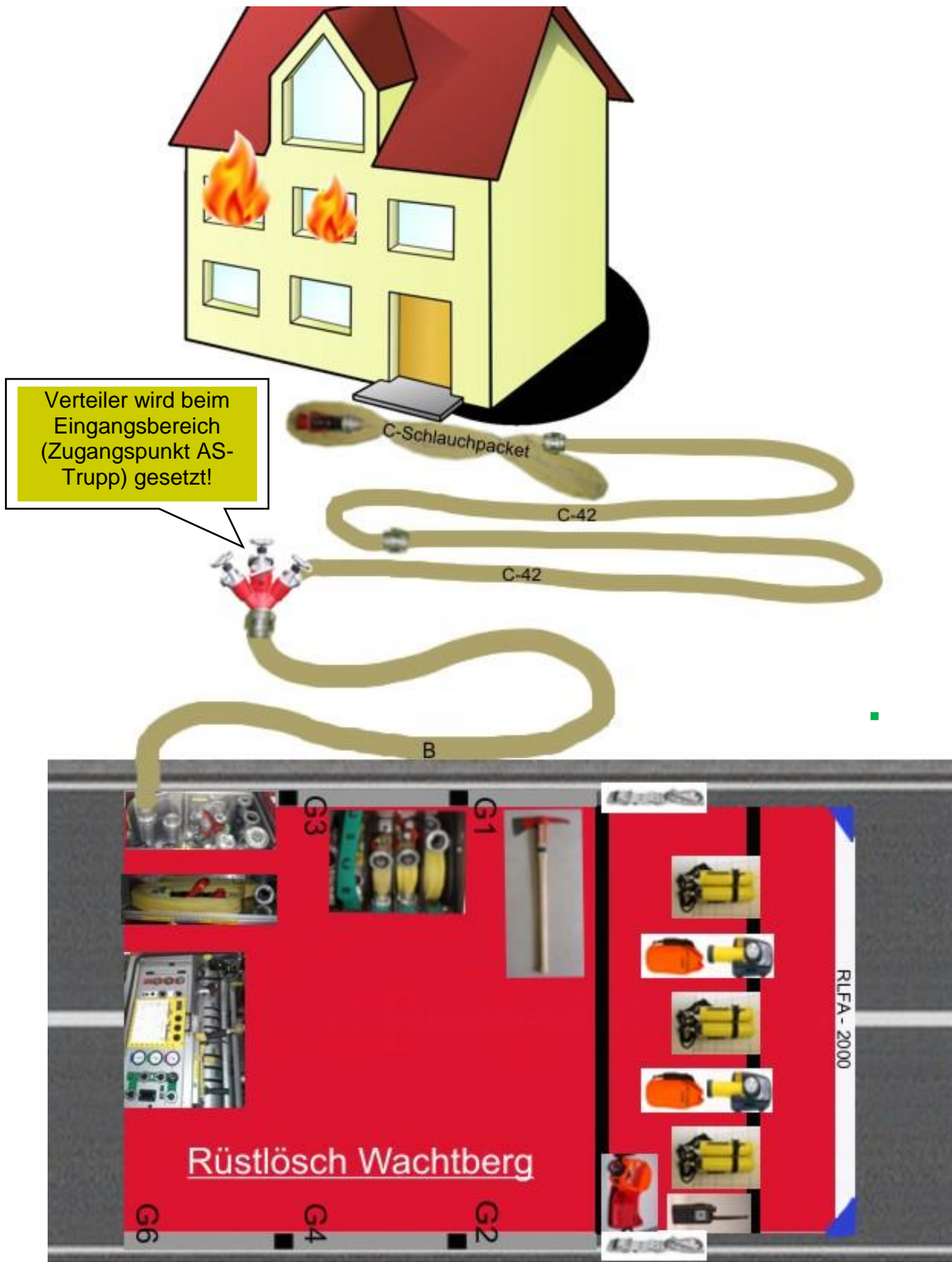
## 1.5 Wer macht was?

GKDT: Entscheidet, ob SER angewendet wird  
Erkundet  
Befehlsgebung durchführen

Maschinist: Entnimmt 2 Handfunkgeräte, AM Haupt und DMO.  
Sichert Fahrzeug (bei Bedarf Radkeile)  
Nimmt Pumpe in Betrieb  
Übernimmt die Atemschutzüberwachung  
Unterstützt beim Vorbereiten der Löschleitung  
Nimmt bei Bedarf Lichtmasten in Betrieb  
Nimmt bei Bedarf Schiebeleiter vom Dach.

AS-Trupp: } Trupfführer:  
1 Truppmann: } Rüstet sich aus, wie bei Punkt 1.2 beschrieben.  
2 Truppmann: } Bereitet die Löschleitung vor.

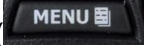








## 1.6 Atemschutzfunk

Die Digitalfunkgeräte für dem Atemschutz (RLFA – 2000 sowie LF) sind standardmäßig auf den Direktmode (DMO Feuerwehr) eingestellt (bessere Verbindung und somit Sicherheit), weiteres ist die Tastensperre immer eingeschaltet um ein Verstellen des Kanals zu verhindern

( +  Taste). Die AS-Funkgeräte sind erkennbar an einem **grünen Drehknopf**. 

Die Atemschutzüberwachung übernimmt zumindest in der Erstphase der Maschinist, dazu entnimmt er das Funkgerät für die Atemschutzüberwachung und überwacht mittels Atemschutzüberwachungstafel den Atemschutztrupp. Die Atemschutzüberwachung kann auch alternativ durch den Gruppenkommandanten (GK) bzw. durch einen Melder durchgeführt werden. Da dieser in der Erstphase allerdings mit anderen Tätigkeiten beschäftigt ist bzw. nicht immer zur Verfügung steht, ist es durchaus sinnvoll, wenn diese Tätigkeiten der Maschinist übernimmt.

**Wichtig ist, dass der Maschinist sowohl über den **AM Haupt** als auch über den **Direktmode (DMO Feuerwehr)** erreichbar sein muss.** (siehe 1.7 Schema Atemschutzfunk)  
**Somit muss der Maschinist 2 Funkgeräte bei sich tragen.**

Wenn bereits eine Feuerwehr am Einsatzort ist, wie z.B. Tank Behamberg und diese bereits für diesen Einsatzbereich eine Atemschutzüberwachung eingerichtet hat, meldet sich unser Atemschutztrupp über diesen Ablaufposten an. Somit übernimmt dieser die Atemschutzüberwachung und die Überwachung entfällt für unseren Maschinisten. Die Überwachung ist mit Atemschutzüberwachung (bei größeren Einsätzen z.B. Nord und Süd) von Atemschutztrupp Wachtberg 1 oder 2 anzufunken.

Der Atemschutztrupp hat sich entweder persönlich oder über Funk bei der Überwachung an- und abzumelden wenn er in den Einsatz geht bzw. zurückkehrt.

Alle anderen eingesetzten Kräfte (egal wie groß der Einsatz ist) wie z.B. Pumpe Wachtberg, Einsatzleitung, GK, etc. verbleiben auf dem Kanal AM Haupt.

## 1.7 Schema Atemschutzfunk

